

Ausschuss Littering an der Aare und Emme

Ausgangslage

Seit 12 Jahren organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit der Regionalplanung Grenchen-Büren Arbeitseinsätze zum Entfernen des Abfalls an den Ufern von Aare und Emme. Die Einsätze wurden auf der Westseite (Bettlach, Grenchen und Berner Gemeinden) durch ProWork AG Grenchen und im restlichen Gebiet durch die Perspektive Solothurn geleistet. Es beteiligten sich 18 Gemeinden am kantonsübergreifenden Projekt (6 Berner und 12 Solothurner Gemeinden). Während einige Gebiete durch gezielte Massnahmen entlastet werden können (z.B. Bettlacher Rank durch Fahrverbot), nehmen die Probleme in anderen Gebieten zu (z.B. Emme Biberist durch Aufwertungsmassnahmen und Attraktivierung der Uferbereiche, Aare bei ARA Bellach vermutlich durch Verlagerung).

Ziele der Litteringeinsätze

Die Ufer der Aare und der Emme sollen möglichst sauber gehalten werden, indem Sozialwerke regelmässig Abfälle einsammeln. Die Regionalplanungsgruppen koordinieren über eine Arbeitsgruppe die Arbeitseinsätze für die Gemeinden. Die präventive Wirkung der Einsätze bleibt bis dato leider ein frommer Wunsch und saubere Ufer hemmen das Littering-Verhalten kaum.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2015

Nach einem steten Anstieg der gesammelten Abfallmenge seit 2006 bis 2011 mit maximal 67 000 Liter ging die Menge in den letzten vier Jahren stetig leicht zurück. Auch im Jahr 2015 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr die Abfallmenge um 5% auf eine Gesamtmenge von insgesamt 45 500 Liter. Dieses Gesamtergebnis ist allerdings zweideutig, denn während im Gebiet der ProWork eine Abnahme von 13% verzeichnet wurde, nahm die Abfallmenge bei der Perspektive um 10% zu. Von den beiden Sozialwerken wurden während insgesamt 132 Einsatztagen mit jeweils 6 – 15 Teilnehmern rund 1822 Arbeitsstunden geleistet.

Besonderheiten

Der Sommer 2015 zeichnete sich durch sehr schönes und heisses Wetter aus (v.a. ab Mitte Juni), was viele Leute an die Flüsse lockte. Entsprechend wurde v.a. an den beliebten Badeorten viel Abfall liegen gelassen. Demgegenüber ist die Menge im westlichen Teil der Aare eher rückläufig, was vielleicht auf eine langsame Verhaltensänderung zurück zu führen ist.

In Selzach wurden testweise Abfallcontainer aufgestellt, die sich bewährt haben. Früher musste festgestellt werden, dass dadurch vermehrt häuslicher Abfall entsorgt wurde, was 2015 nicht mehr der Fall war.

Am 1. Juli 2015 fand ein durch die Replas organisierter Medienlass zum Thema Littering an der Emme Biberist statt. Neben der Vorstellung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes durch das Amt für Umwelt hat der Gemeindepräsident von Biberist über das Projekt «Träffpunkt Emme» informiert. So führt die Gemeinde Biberist Abfalleinsätze durch, an dem die interessierte Bevölkerung teilnehmen konnte.

Kosten und Finanzierung

Das Projekt verursacht jährlich Kosten von insgesamt rund Fr. 44 000.–, wobei der Anteil der Arbeitseinsätze Fr. 35 000.– ausmacht. Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden mit Fr. 30 000.– und die beiden Replas mit jeweils Fr. 7 000.–.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze werden unter der Leitung der Arbeitsgruppe der beiden Regionalplanungsgruppen im bewährten Rahmen weiter geführt.

Biberist, Dezember 2015

Martin Huber, BSB + Partner